

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud, Döse - Kurzinformation

Namenspatronin:	Hl. Gertrud von Nivelles (626-659) Gertrud = Tochter Pippins d.Ä. 652 Äbissin eines Klosters Nivelles/Brabant. Als Heilige=Beschützerin der Feldfrüchte, Schutz des Deiches vor Wühlmäusen (Mäuse im Siegel der Döser Kirche)
Kirchengebäude	In vorreformatorischer Zeit vermutlich schon eine Kapelle „buten den Dieks 1526-1530 Entstehung einer Kapelle,1560 Erhebung zur Pfarrkirche,1695 völliger Neubau der Kirche, 1886 Neubau der Kirche (Architekt Kirchenpauer aus Hamburg), Oktober 1944, Bombenvolltreffer: Zerstörung von Westwand, Orgel und Turm; Beschädigungen im Inneren,1955 wieder hergestellte Kirche als Gottesdienstraum nutzbar,1965 Einweihung des neuen Kirchturms.
Altar	aus Hamburger Kirche (St. Katharinen?), gestiftet 1640
Kanzel	1641; keine Originalanfertigung für Döse
Taufkessel:	1573 in Hamburg gegossen; ältestes und einziges originales Ausstattungsstück der Kirchengemeinde Döse
Orgel	1709 erste Erwähnung einer Orgel 1851 neue Orgel 1887 neue Orgel (Röver),1944 durch Bomben zerstört 1956 neue Orgel (Rudolf von Beckerath, Hamburg)
Glocken	Stundenglocke von 1633; jetzt in der Eingangshalle. Jetziges Geläut (alte Glocken 1944 zerstört) - 2 Glocken von 1785 (Herkunft offen: entweder aus dem Schiffergeläut des 1806 abgebrochenen Hamburger Doms oder aus der Schifferkirche Hamburg St. Pauli). Sie kamen 1947 aus dem Museum für Hamburgische Geschichte nach Döse. 4 neue Glocken von 1965. Sie erklangen erstmals im Geläut des Ev. Kirchentages in Köln 1965 und kamen dann nach Döse.
Epitaph	Peter Thode und Frau Anna (1699)
Ölgemälde	Pastor Johann Elffring (1607-1658; 1632-1658 Pastor in Döse
2 Holzplastiken	von Bildhauer Karl Schubert (Hamburg 1958) Darstellung von Gesetz und Evangelium